

BOKMS Kleine Sperlgasse, 1020 Wien

Nicht für die Schule – für das Leben lernen wir! 5 Jahre Leseprogramm in der Sperlgasse

Da unsere Schule eine Pionierschule der Leseförderung in Wien ist, und hier bereits vor sechs Jahren Leseförderprogramme (ins Leben gerufen von der „Wiener Leseinitiative“) wissenschaftlich evaluiert wurden, waren das Lesen und die Leseförderung 2005/06 nun schon im fünften Jahr ein wesentlicher Schwerpunkt unseres Schulprogramms. Jährlich versuchen wir das Programm auszubauen und an die Bedürfnisse unserer SchülerInnen anzupassen.

Die Notwendigkeit einer permanenten, konsequenten und individuellen Leseförderung gerade für SchülerInnen mit nichtdeutscher Muttersprache (etwa 85%), die für ein erfülltes (Berufs)Leben vorbereitet werden sollen, ist dabei unser zentrales Anliegen.

Wer ist beteiligt?

Zu unserem Kollegium gehören 4 ausgebildete LesedidaktikerInnen und 2 Bibliothekare, die eng zusammenarbeiten.

Die anderen 35 KollegInnen wurden in SCHILF-Veranstaltungen geschult bzw. durch regelmäßige Lesekonferenzen (Teil der Lehrerkonferenzen) auf dem Laufenden gehalten, informiert und mit aktuellen Materialien versorgt. Zu diesem Zweck übernimmt eine Lesedidaktikerin die Aufgabe einer „Lesekoordinatorin“.

Das Programm bot für alle SchülerInnen von der 5. bis zur 8.Schulstufe (348) mehrfach Beteiligungsmöglichkeiten.

Bestandsaufnahme

Die Lesekompetenz der SchülerInnen der 5.Schulstufe wurde wie jedes Jahr per VS-Screening und Leseverständnistests zu Beginn des Schuljahres erfasst. Im Mai wurde wieder mit allen Klassen (5. bis 8. Schulstufe) durch eine Lesedidaktikerin das Salzburger Lesescreening 5-8 durchgeführt und ausgewertet.

Die Ergebnisse werden in so genannten „**Lese-Schülerbeschreibungsbögen**“ eingetragen und Jahr für Jahr ergänzt, damit man jederzeit einen Überblick über die Leseentwicklung jedes/jeder Einzelnen bekommt.

Bei einer Konferenz der Jahrgangsteamsprecher wurden die Ergebnisse präsentiert und Auffälligkeiten besprochen. Dabei wurden die KlassenlehrerInnen gebeten mit den Eltern besonders leseschwacher SchülerInnen Kontakt aufzunehmen, damit weiterführende Maßnahmen (Augenarztbesuch, außerschulische Testungen, ...) in die Wege geleitet werden konnten. Sämtliche Maßnahmen werden im Lese-SCHB vermerkt.

Schwerpunkte des Leseprogramms 2005/06:

→ Zentral zugänglich stehen für jede Schulstufe ein dicker Ordner mit alters- und zum Teil lehrplanadäquaten **Kopiervorlagen für Arbeitsblätter zur Förderung der Lesekompetenz** bereit, die für den Fächerunterricht aber auch Supplierstunden und fächerübergreifende Projekte kopiert werden können. Diese Mappen werden laufend ergänzt.

→ In der Woche vom 18.Oktober (Weltbibliothekstag) wurde eine „**Bibliotheksralley**“ veranstaltet, bei der nacheinander in Kleingruppen alle SchülerInnen die Bibliothek aufsuchten und Suchaufgaben erfüllten sowie eine Erhebung über die Lesegewohnheiten unserer Schützlinge durchgeführt wurde. Alle Fragebogen nahmen im Anschluss an einer Verlosung teil, bei der Buchpreise zu gewinnen waren.

Durch diese Aktion sollte die Bedeutung der Bibliothek (unsere Bibliothek verfügt über mehr als 15000 Bücher!) als zentralen Ort der Leseförderung und Lesemotivation wiederum betont werden.

→ In fächerübergreifenden Projekten wurden regelmäßig Leseinhalte eingebaut und spezielle **Leseprojekte** durchgeführt (z.B. Projekt ZIS, Märchen- und Sagenprojekte,...).

→ In mehreren Klassen wurde regelmäßig mit Buchklub-Materialien und anderen lesedidaktisch wertvollen Materialien gearbeitet, viele Kolleginnen stellten selbst solche her.

→ Zwei erste und zwei zweite Klassen nahmen als Pilotklassen am Projekt „**Leseportfolio**“ und dessen Evaluierung teil und werden auch im Schuljahr 06/07 daran weiterarbeiten.

→ Im Schuljahr 05/06 veranstalteten die SchülerInnen der 8.Schulstufe erstmals insgesamt **6 Lesungen für Volksschulklassen**. Dabei wurde ein Märchen in 4 Sprachen (Deutsch, Englisch, Türkisch, Serbisch) vorgelesen. Danach konnten die VolksschülerInnen bei einer Quizshow beweisen, wie gut sie zugehört haben. Diese Aktion kam sowohl bei den „Großen“ als auch bei den „Kleinen“ sehr gut an und wird sicher im nächsten Jahr noch ausgeweitet.

→ Auf jeder Schulstufe werden **Leseförderkurse** angeboten. In der 5. und 6.Schulstufe wurden 05/06 SchülerInnen im Ausmaß von 5 Wochenstunden, in der 7. und 8. Schulstufe in je 2 Wochenstunden gefördert. Um das „**Les- und Methodentraining**“ zu besuchen, wurden die Kinder vom stundenplanmäßigen Unterricht entschuldigt. Bei der Einteilung der Kleingruppen wurde darauf geachtet, dass keine Hauptfächer sowie Fächer mit nur 1 Wochenstunde betroffen sind, damit den SchülerInnen kein Nachteil entsteht. Ein Kurs umfasste etwa 20 Stunden. So gelang es uns im Schuljahr 2005/06 185 SchülerInnen entsprechend ihrer Lesekompetenz zu fördern. (siehe Evaluation)

Das Les- und Methodentraining bestand u.a. aus:

-) individuellen Übungen zur Steigerung der Lesefähigkeit (Augengymnastik, Blickspannentraining, Konzentrationsübungen, Wortschatzübungen,...) auch in Form von Rätseln etc.;
-) aufbauendem Methodentraining zum Erfassen der verschiedensten Texte (Mathebeispiele, Grafiken, Sachtexte,...) sowie dem Umgang damit (Markieren, Exzerpieren, Verwenden von Suchhilfen,...);
-) Lesetraining mit PC-Programmen (z.B. Les- und Konzentrationstrainer,...);
-) Arbeiten mit einem selbst gewählten Buch (Damit wurde versucht auch auf den genderspezifischen Aspekt Rücksicht zu nehmen, was die Lesefreude erfahrungsgemäß sehr positiv beeinflusst!)

Wenn möglich wurden die Kurse in der Bibliothek abgehalten.

Am Ende des Kurses wurden die SchülerInnen für ihre Arbeit und ihren Fleiß mit einem Diplom gewürdigt und gebeten, ein Feedback abzugeben.

Leseförderstunden in dieser Art werden auch im Schuljahr 2006/07 angeboten, leider stehen uns dafür aufgrund von Kürzungen nicht mehr so viele Stunden zur Verfügung.

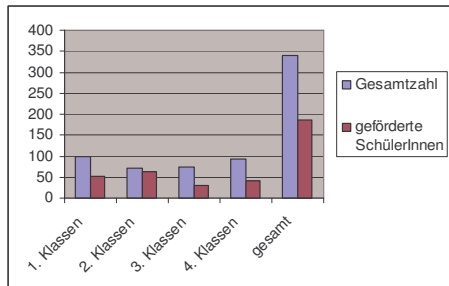
Evaluation der Leseförderkurse

Die Screening-Ergebnisse erlauben uns erstmals eine Art von Evaluation, die Einblicke in die Effektivität der Leseförderung erlaubt.

Im Schuljahr 2005/06 standen uns 14 Wochenstunden für das „**Les- und Methodentraining**“ zur Verfügung. Erste und zweite Klassen wurden im Ausmaß von je 5, dritte und vierte im Ausmaß von je 2 Stunden gefördert.

Dazu wurden Kleingruppen von 8 – 12 Schülerinnen gebildet, die von Lesedidaktikerinnen betreut und individuell gefördert wurden, wobei Kurse für sehr schwache bis hin zu sehr guten LeserInnen angeboten wurden.

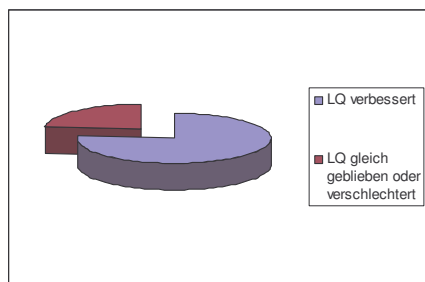
Durch genaue Organisation und Planung war es uns möglich, 185 SchülerInnen individuelle Leseförderung zukommen zu lassen.



Anteil der SchülerInnen, die die Förderkurse besuchten, im Vergleich zur Gesamtschülerzahl; geförderte SchülerInnen pro Schulstufe

Nach Durchführung und Auswertung des SLS in diesem Schuljahr kommen wir zu folgenden Ergebnissen:

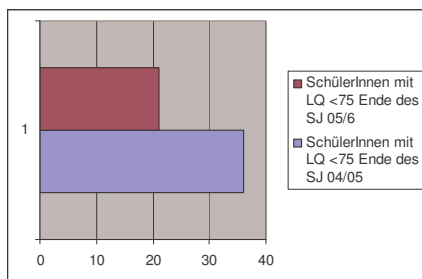
→ Der **Lesequotient** der meisten Kinder, die das Lese- und Methodentraining besucht haben, hat sich deutlich **verbessert!**



Beispiel:

Bei 48 von 63 geförderten SchülerInnen der 2. Klassen ergab sich eine Verbesserung des Lesequotienten!

→ Hingegen ist feststellbar, dass sich der LQ bei einigen SchülerInnen ohne Förderung verschlechtert hat. Es ist zu befürchten, dass deren **weitere Leseentwicklung negativ** verläuft, wenn dem nicht durch gezieltes Lesetraining entgegengewirkt wird!



→ Die **Zahl der schwachen und extrem schwachen LeserInnen** (LQ <75!) konnte im Vergleich zum Schuljahr 2004/05 beinahe halbiert werden!

Abgesehen von den positiven Ergebnissen bezüglich der Steigerung der Lesekompetenz muss noch die **Bedeutung des Arbeitens in der Kleingruppe** für die SchülerInnen hervorgehoben werden. Der Großteil der Kinder „blüht“ in der Gruppe richtig auf und ist hoch motiviert zu üben und zu lernen. Die **individuelle Förderung** und das **Eingehen auf die Probleme, Stärken und Schwächen des/r Einzelnen** werden von den SchülerInnen hoch geschätzt und sehr genossen.

Kontakt:

Fr. Dir. Helga Brandl (Direktorin)

BOKMS Kl. Sperlgasse 2a
1020 Wien

Tel.: 01/216 53 35

Internet: hs02klei02ak@m56ssr.wien.at